

Digitaler Wandel

Vor 20 Jahren habe ich mich das erste Mal an dieser Stelle zu Wort gemeldet und von einem „neuen Kapitel in der Informationspolitik der AOK“ gesprochen. Damals löste G+G die altherwürdige „DOK“ ab, das 1914 gegründete Organ der Ortskrankenkassen. Jetzt steht wieder ein Wandel bevor – und diesmal ist er digital.

Ab sofort können Sie, liebe Leserinnen und Leser, die G+G auch auf Ihrem Smartphone, Ihrem Tablet oder Ihrem PC lesen. Kostenfrei, ganz ohne Zugangsschranke. Unter www.gg-digital.de oder in der G+G-App für iOS und Android finden Sie nicht nur alle Inhalte der Printausgabe, sondern auch zusätzliche redaktionelle Angebote, Infografiken zum Download sowie Video- und Audiobeiträge. Zudem haben Sie Zugang zum elektronischen Archiv früherer G+G-Ausgaben – Spezials und Wissenschaftsbeilage inklusive.

Verantwortlich für die digitale Ausgabe von G+G zeichnet Karola Schulte. Die Diplom-Journalistin und frühere bundespolitische Korrespondentin der Nachrichtenagentur AFP lenkt bereits seit geraumer Zeit als stellvertretende Chefredakteurin gemeinsam mit mir die Geschicke der G+G-Medien – herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Kolleginnen und Kollegen aus dem G+G-Team und dem KomPart-Verlag für die tatkräftige Mitwirkung beim Entwickeln des digitalen Angebotes der G+G. Und herzlichen Dank an den AOK-Bundesverband und die AOKs für die Unterstützung des digitalen Wandels.

Unserem publizistischen Anspruch bleiben wir indes treu: G+G versteht sich auch in Zukunft gedruckt und digital als „Forum für die anspruchsvolle gesundheits- und sozialpolitische Debatte“ – ganz so, wie ich es vor 20 Jahren versprochen habe.

In diesem Sinne Ihr


henkelhoving@kompart.de

MAGAZIN

14 DIE AUSNAHME ZUR REGEL MACHEN

Innovative Einzelverträge erhöhen die Qualität und Wirtschaftlichkeit der Gesundheitsversorgung. Daher sollte die Politik den Vertragswettbewerb stärken.

Von Klaus Jacobs

16 RABATTVERTRÄGE SIND GOLD WERT

Eine aktuelle Analyse belegt: Die Rabattverträge für Generika halten nicht nur die Arzneimittelkosten im Zaum. Sie erhöhen auch die Therapietreue.

Von Thomas Rottschäfer

18 GESUNDHEIT FÄNGT MIT LESEN AN

Funktionale Alphabeten können mit schriftlichen Gesundheitsinformationen nichts anfangen. Ein Projekt fördert die Lese- und Gesundheitskompetenz.

Von Annegret Himrich

19 „JEDER ZWEITE NUTZT GESUNDHEITS-APPS“

Das Aktionsbündnis Patientensicherheit hat eine Checkliste für Gesundheits-Apps entwickelt. Sie soll Patienten helfen, die Spreu vom Weizen zu trennen. Hintergründe erläutert Marcel Weigand.

TITEL

20 **DIGITAL OLÉ – GESUNDHEIT ADÉ?**

Die digitale Arbeitswelt verheißt virtuelle Teams, flexible Arbeitszeiten und mobile Arbeitsplätze. Das birgt Chancen, aber auch gesundheitliche Risiken.

Von Helmut Schröder und Markus Meyer

28 **„DER DIGITALE WANDEL KANN SPASS MACHEN“**

Arbeiten losgelöst von Ort und Zeit – wie sich in der Arbeitswelt 4.0 die Gesundheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahren lässt, diskutierten vier Experten beim G+G-Gespräch.

THEMEN

34 **PFLEGEBERATUNG: GLÜCKSFALL AUS ZUFALL**

Rund um die Uhr pflegt Fevzie N. ihren Mann Beyzhet zu Hause. Pflegeberaterin Serap Yagci hilft dem Ehepaar, die Situation zu meistern.

Von Thomas Hommel (Text) und Marc-Steffen Unger (Fotos)

40 **„DIE ZUKUNFT DER GESUNDHEIT IST DIGITAL“**

Von der Digitalisierung erwartet Sascha Lobo große Fortschritte für Patienten. Für den Internet-Experten und Autor ist es aber unabdingbar, dass Menschen über ihre Gesundheitsdaten selbst bestimmen.

RUBRIKEN

9 **Rundruf** Sprechstunde am PC?

13 **Kommentar** Zucker: aufklären statt bevormunden

42 **Recht** Demente dürfen Betreuer aussuchen

44 **AOK-Notizen** Aktuelles aus Bund und Ländern

46 **Service** Bücher, Termine und mehr

48 **Debatte** Medizin muss Inklusion fördern

49 **Nachlese** Briefe an die Redaktion

49 **Impressum** Wer steckt hinter G+G?

50 **Letzte Seite** BECKs Betrachtungen